



Dipl.-Stom. Lutz Balke im Patientenberatungsbereich seiner Zahnarztpraxis.

„Meine Patienten wollen hochwertige Zirkon-Versorgungen“

| Claudia Gabbert

Dipl.-Stom. Lutz Balke hat in Burkhardtsdorf-Meinersdorf eine neue innovative Unternehmenskonstellation aufgebaut. Neben seiner Zahnarztpraxis und seinem Praxislabor betreibt er das Fräscenter ZIRCOdent in seinen eigenen Räumlichkeiten. Im Interview spricht er über seine neue Unternehmensphilosophie und die Materialien, mit denen er arbeitet.

Mit fünf Mitarbeiterinnen und einem Zahntechniker setzt Lutz Balke auf individuelle und ausführliche Patientenberatung. Seit 2005 arbeitet er mit dem Werkstoff Zirkoniumdioxid. Anfänglich wurden die Gerüste in einem externen Fräscenter gefertigt, die Verblendungen im hauseigenen Praxislabor. Das Team um Lutz Balke war von den Restaurationen so begeistert, dass sie seit dieser Zeit sämtliche Frontzahnkronen nur noch mit Zirkoniumdioxid fertigen ließen und nach ungefähr einem halben Jahr komplett auf Versorgungen in Zirkoniumdioxid umgestiegen sind. Aufgrund der positiven Anfänge in der Praxis und der schnellen

Weiterentwicklung des ZENO® Tec Systems schaffte sich der Diplom-Stomatologe im Sommer 2006 eine eigene Fräsmaschine ZENO® 4030 M1 an. Es folgte die Gründung des Fräscenters. Neben der Herstellung eigener Versorgungen bietet die Praxis auch Fräsdienstleistungen an anderen Laboren an. Ein Grund hierfür ist eine bessere Auslastung des Systems.

Herr Balke, bitte erläutern Sie uns die Philosophie Ihres Unternehmens.

Mein Team und ich verstehen uns als Berater für die Patienten. Burkhardtsdorf ist ein aus vier Gemeinden bestehender Ort mit ungefähr 6.700 Einwohnern. Eine der Gemeinden ist das eher ländli-

che Meinersdorf mit ca. 1.440 Einwohnern. Hier ist es notwendig, dass ich als Zahnarzt möglichst alle zahnmedizinischen Versorgungen abdecke – von der Reparatur bis zu Implantatarbeiten.

Erläutern Sie uns doch bitte, welche Veränderungen bei Ihnen Einzug gehalten haben.

Ein Aspekt vorab, ZENO® hat uns eine große Praxisauslastung gebracht. In den nächsten sechs Wochen haben wir keine freien Termine mehr. Unser Zahntechniker hat mit der Fräsmaschine im letzten Jahr 500 Einheiten nur für die Praxis gefertigt und ausgearbeitet. Also hat die Automatisierung in gewissem Maße bei